Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1917)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesundheit, er hat Gicht, Nierenleiden, Magenleiden, Nervosität zur Folge. Die Vegetarier halten daher das Fleisch für ganz verwerflich, weil es Giftstoffe enthalte. Diese Stoffe werden aber durch die Leber unschädlich gemacht, und man kann eine Kost, die mässigen Fleischgenuss mit Pflanzenkost verbindet, als die dem Menschen zuträglichste bezeichnen. Es ist aber in der Jetztzeit, wo die Fleischpreise so enorm hoch stehen, eine sehr tröstliche Tatsache, dass auch eine Kost mit gänzlicher Ausschaltung des Fleisches dem Körper die nötigen Stoffe zuführen kann. Das beweisen ganze Bevölkerungschichten (bayrische Holzknechte, Sennen), die lediglich auf den Genuss von Milch, Käse und Mehlspeisen angewiesen sind und ebenso leistungsfähig sind wie die Fleischesser.

Dem Fleisch am nächsten stehen in Bezug auf den Nährwert die Eier, die aber dermalen ihres hohen Preises wegen zu den Delikatessen zu rechnen sind. Es ist früher mit den Eiern ungeheure Verschwendung getrieben worden, oft auf Kosten der Gesundheit. Bei Kindern, die von besorgten Müttern gar zu viel Eier erhielten, stellten sich Ausschläge ein, die verschwanden, sobald eine andere, mehr pflanzliche Kost angeordnet wurde.

Ein überaus wichtiges Nahrungsmittel ist die Milch, weil sie alle Hauptgruppen unserer Nahrungsstoffe enthält. In den ersten Monaten genügt sie zur ausschliesslichen Nahrung des Menschen, später aber müssen pflanzliche Nährmittel dazu kommen, wenn ein Kind nicht blass und blutarm werden soll. Für den erwachsenen Menschen ist Milch allein keine genügende Nahrung, bildet aber mit Brot, Käse und Mehlspeisen eine vorzügliche Kost. Milch mit viel Kaffee verdünnt, sei es auch der viel angepriesene Malzkaffee, ist als Hauptnahrung eine Hungerkost; der Magen wird nur angefüllt, es bleibt aber keine nachhaltige Wirkung.

Ein sehr preiswertes Nahrungsmittel ist der Käse, sowohl der Emmentaler als auch der Magerkäse und der Zieger. Alle Sorten enthalten viel Eiweiss und ziemlich viel Fett und können zusammen mit Mehlspeisen das Fleisch vollständig ersetzen.

Von den Fetten kommt das hauptsächlichste, die Kuhbutter, ihres horrenden Preises wegen nicht mehr in Betracht für die Volksernährung. Die andern tierischen Fette, Nierenfett und Schweineschmalz sind auch sehr teuer und dazu schwerer verdaulich als die viel billigere Margarine und die Pflanzenfette, wie Cocosnuss- und Erdnuss-Fette und Oele, gegen welch letztere vielerorts ein ganz unbegründetes Misstrauen besteht.

Unter den pflanzlichen Nährmitteln nehmen die Getreidekörner und Hülsenfrüchte den ersten Rang ein. Mehlspeisen und Teigwaren können das Fleisch ganz ersetzen, so haben z. B. 100 gr Maccaroni mit Schmalz zubereitet einen bedeutend höhern Nährgehalt als 100 gr Rindsbraten. Auch Speisen von Hafer, Reis, Mais sind vorzüglich und genügen, um stark arbeitende Menschen leistungsfähig zu erhalten; ähnlich verhält es sich mit Erbsen, Bohnen, Linsen. Auch Kastanien und Nüsse stehen den Hülsenfrüchten im Nährwert nicht nach.

Die Kartoffeln, früher das Brot des armen Mannes geheissen, sind gegenwärtig viel zu teuer, da ihr Nährgehalt ein weit geringerer ist als der der Hülsenfrüchte und Mehlspeisen. Die grünen Gemüse, Rüben, Spinat, Salat stehen auch zu hoch im Preis in Bezug auf den Nährwert, doch enthalten sie Nährsalze, die für die Entwicklung des Körpers wichtig sind. Was das Obst anbetrifft, ist das gedörrte nahrhafter als das frische.

Das Verhältnis von Preis und Nährwert der Nahrungsmittel ist schematisch veranschaulicht auf Tabellen, die Dr. Cathomas in seiner Broschüre „Billige Kriegsernährung" zusammengestellt hat. F.

Aus den Vereinen.

Bund schweizerischer Frauenvereine. Folgende Vereine sind dem Bunde neu beigetreten:

Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung (Präs. Frl. G. Gerhard, Rennweg 55, Basel), Ortsgruppe Schaffhausen des Bundes abstinenter Frauen (Präs. Frau Pfarrer Stuckert, Herrenacker, Schaffhausen), Sektion St. Gallen des Verbandes deutschschweiz. Frauenvereine zur Hebung der Sittlichkeit (Präs. Frau Pfr. Glinz, Bruggen, St. Gallen).

Dagegen ist ausgetreten der Frauen- und Töchterbildungsverein Biel, wegen Auflösung.

In Anbetracht der speziellen Verhältnisse an unserer nördlichen Grenze und wegen zu grosser Inanspruchnahme der dortigen Frauen sah sich der Vorstand gezwungen, von der Abhaltung der Generalversammlung diesen Herbst in Schaffhausen abzusehen. Sie wird nun in Baden (Kt. Aargau) stattfinden.

Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht. Mitteilungen des Zentralvorstandes:

1. In Ausführung des Beschlusses an der Generalversammlung betr. gleiche Arbeit — gleicher Lohn werden die Mitglieder eingeladen, eine Enquete über die Durchschnittslöhne männlicher und weiblicher Arbeiter in den wichtigsten Industrien und Gewerben ihres Kantons zu machen. Die Resultate sind vor dem 1. Dezember 1917 an den Zentralvorstand einzuschicken.

2. Die Sektionen werden ersucht, in ihrer Propagandatätigkeit darauf aufmerksam zu machen, dass über das neue schweiz. Strafrecht nur Männer abzustimmen haben und es den Frauen verwehrt ist, sich über für sie so wichtige Fragen wie z. B. das Schutzalter der Mädchen auszusprechen.

Union für Frauenbestrebungen. Die diesjährige Generalversammlung (27. April) hat sich äusserlich in einem neuen Rahmen abgespielt: nicht im eigenen, aber doch im Heim der befreundeten Zürcher Frauenzentrale, in der „Spindel". Die Theestube daselbst ist sonst nur bis abends 8 Uhr geöffnet; der Union zuliebe wurde aber eine Ausnahme gemacht, und so tagte (!) man bis 11 Uhr in dem behaglichen, geschmackvoll ausgestatteten Raume. Der Besuch war gut, die Bedienung ausgezeichnet.

Ausser dem von der Präsidentin verfassten und vorgetragenen Jahresbericht, der in extenso in dieser Nummer erscheint, und der rasch erledigten Jahresrechnung war der Abend hauptsächlich der Statutenrevision des Schweiz. Stimmenrechtsverbandes gewidmet, worüber Fräulein Honegger klar und einlässlich referierte. Es meldeten sich ausser den Delegierten noch mehrere Besucherinnen für die Jahresversammlung in Lausanne (12. und 13. Mai); ferner liessen sich vier Frauen vorschlagen für den Genossenschaftsrat des Lebensmittelvereins Zürich nach Anhörung eines kurzen Referates von Frau Misteli. Es ist wirklich erfreulich, wie mehr und mehr das Interesse für die Allgemeinheit unter den Frauen erwacht und damit das Pflichtgefühl, nach Kräften und Möglichkeit selbst mitzuwirken. E. K.

Association genevoise pour le Suffrage féminin. L'activité de la section genevoise se ralentit peu à peu. Notre dernier comité a eu lieu le 7 mai. Nous avons cependant encore en vue une conférence de propagande dans un milieu qui nous est très opposé, celui des employées de commerce. M. Ed. Privat a bien voulu accepter de chercher à convertir ces dames!

Nous avons eu une Assemblée générale extraordinaire en avril, afin d'étudier le projet des statuts centraux présenté par le comité central; en juin, notre assemblée générale ordinaire aura lieu.

Nous entrevoyons, pour l'automne prochain, un travail intense et intéressant, car il est probable qu'un projet de loi, en faveur du S. F. va être déposé au Grand Conseil. A notre tour, nous allons connaître les joies et les déceptions de la lutte; les rapports de Berne, de Bâle et de Neuchâtel, entendus à Lausanne lors de l'Assemblée nationale, n'ont fait que nous encourager à entrer en lice nous-même. J. Gt.

Association vaudoise pour le Suffrage féminin. Samedi 12 et dimanche 13 mai a eu lieu à Lausanne la VIe Assemblée générale Suffragiste suisse. Un temps exceptionnellement beau présidait à la fête.

Nous avons eu la grande joie de recevoir parmi nous de nombreuses déléguées et amies de la Suisse allemande et de la Suisse romande. Une courtoisie parfaite n'a cessé de régner durant les intéressantes discussions et nous avons pu apprécier hautement l'avantage qu'il y a à se voir de près et à fraterniser sur les questions vitales qui nous tiennent à cœur.

Puissent nos sœurs confédérées avoir remporté de notre contrée un aussi excellent souvenir que celui que nous gardons de leur court séjour chez nous. A. P.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.